

Turmfalken wohnen im alten Heizungsrohr

Finanzamtsmitarbeiter gewinnen Köster-Betriebsleitung für Erhalt des Vogelneustes in der Wand

Von Cornelia Merkel

Iserlohn. „Männchen und Weibchen füttern fleißig“, erzählt Finanzamtsmitarbeiterin Heike Siepe und zeigt rüber zum Nachbargebäude. Seit Jahren leben Turmfalken in einem früheren Heizungsrohr im Gebäude der Firma Köster. „Wie viele Junge es sind, weiß ich allerdings nicht.“ Im vergangenen Jahr waren es aber drei, weiß die Naturfreundin, die die Kleinen dann öfter auf dem Giebel von Nachbargebäuden der anderen Seite beobachten konnte.

„Morgens, wenn ich den Rechner hochfahre, hört man sie schon schreien“, sagt Heike Siepe und öffnet ihr Fenster zur Firma Köster. „Es ist besonders schön, wenn sie in eine Richtung über unser Dach wegfliegen.“ Die gefiederten Nachbarn sind den Mitarbeitern der Finanzamtsnebenstelle an der Arnberger Straße seit Jahren ans Herz gewachsen. Vom Büro eines Kollegen aus fotografierte sie die Turmfalken immer wieder. „Ich liebe sie sehr, ich bin sehr naturverbunden.“ Heike Siepe beobachtete auch schon Kämpfe der Turmfalken-Eltern mit Krähen zur Verteidigung ihrer Jungtiere. „Wenn die Jungen flügge werden, sind sie ganz schön am Zetern“, berichtet Siepe von dem tierischen Theater nebenan.

NABU-Experten gerufen, als das Nest verschwunden war

Als vor zwei Jahren die Firma Köster an der Hansaallee im Rahmen von Renovierungsarbeiten die Fassade mit Blechen verkleidete und die Wände mit neuer Farbe versah, war bei den Finanzamtsmitarbeitern die Aufregung groß, weil damit auch das Nest der Turmfalken verschwunden war. Sie schalteten ihren Kollegen Karl-Friedrich Stock ein: „Wir müssen die Turmfalken retten.“ Stock engagiert sich bekanntermaßen seit langem im Naturschutzbund Deutschland. Der



Turmfalken nisten seit langem in einem früheren Heizungsrohr der Firma Köster. Nach der Renovierung war es zunächst abgedichtet worden, aber nach der Intervention der Nachbarn geöffnet und von den Vögeln erneut bezogen worden. FOTO: PRIVAT



Heike Siepe sieht aus dem Finanzamtsgebäude rüber zum Turmfalkennest.

NABU-Aktivist bietet auch Vogelstimmen-Wanderungen an.

Auf seine Initiative hin waren bereits am Finanzamt in Hagen, wo er zuvor 22 Jahre arbeitete, Nistkästen für Mauersegler angebracht worden. Der Hohenlimburger betont



Die Finanzamtsmitarbeiter Karl-Friedrich Stock (li.) und Frank Weber freuen sich mit Augusto Gubba (Mitte, Fa. Köster) über den Erhalt des Nestes. FOTOS: MICHAEL MAY

schmunzelnd mit Blick auf den Namen seines Chefs: „Dies war kein Problem bei unserem Finanzamtsvorsteher Eberhard Vogelsmeier.“ Nachdem der 2007 als Vorsteher des Finanzamtes nach Iserlohn gewechselt war, sei es kaum verwun-

derlich, dass seine Mitarbeiter an der Arnberger Straße nun auch für die gefiederten Gebäudebrüter an der Hansaallee nebenan einsetzen. Stock überzeugte in mehreren Gesprächen mit Augusto Gubba die Betriebsleitung der Firma Köster,

das nach der Generalüberholung der Außenwand abgedichtete Rohr wieder frei zu legen: „Turmfalken machen keinen Dreck. Sie gehören zu den größten Gebäudebrüterarten und nisten in Höhlen mit großen Öffnungen oder Mauernischen. Ob Nistkästen angenommen werden, weiß man nicht.“

Entgegenkommen im Sinne des Tierschutzes

Er überreichte Betriebsleiter Gubba Informationen über optimale Turmfalkenquartiere: „Es ist am besten, bestehende Nistplätze zu erhalten, da sie erprobte Brutplätze darstellen und auch nach der Sanierung der Gebäude wieder belegt werden.“ Demnach sind Kästen oder Mauernischen mit einer ausreichend großen Grundfläche geeignet, die als Mindestmaße 30 mal 40 mal 25 Zentimeter benötigen mit einem Einflugloch von 20 mal 16 Zentimeter, wie das bei den Heizungsrohr der Fall war. Gubba berichtet: „Wir haben sogar noch Kotbrettern angebracht.“ Damit wird bei Nisthilfen eine mögliche Verunreinigung an Fensterbrettern darunter vermieden. Nachdem Köster-Mitarbeiter das Heizungsrohr wieder freigelegt haben, kamen die Turmfalken zurück. „Danach haben es die Falken sofort wieder angenommen“, zeigt sich Heike Siepe fasziniert. „Es ist gar nicht hoch genug zu bewerten, dass die Firma das gemacht hat“, lobt Stock die Unternehmensleitung für ihr Entgegenkommen im Sinne des Tierschutzes.

Finanzamtsmitarbeiter Frank Weber hat im vergangenen Jahr ein aus dem Nest gefallenes Jungtier aufgelesen, in einen Karton gepackt und zur Tiernothilfe-Auffangstation nach Lüdenscheid gebracht, wo es wieder aufpäppelt wurde. „Das war echt schön.“ Beim Besuch im Büro seiner Kollegin scherzt Stock: „Ich glaube, wir müssen mal den Arbeitsplatz wechseln, damit ich diesen Ausblick habe.“



Die Freundebank ist zurück

In einer Nacht- und Nebelaktion ist die gestohlene Freundebank der Grundschule am Bömberg – wir berichteten – wieder auf ihren Platz auf dem Schulhof gestellt worden. „Etwas ramponiert ist sie zwar, aber die Kinder freuen sich“, sagt Lehrerin Kirsten Kramer, die überzeugt ist: „Ohne die Berichterstattung hätten wir die Bank nicht wiedergesehen.“ Besonders für Marc aus der 4b, dessen Vater die Bank gezimmert und gestiftet hatte, war der dreiste Diebstahl ein herber Schlag gewesen; beim Bau hat er selbst mitgeholfen. Bald soll das soziale Sitzmöbel, wie ursprünglich geplant, noch bunt bemalt werden. Ob Angst vor der Polizei oder ein schlechtes Gewissen die Rückgabe motiviert hat, ist unklar. Über die Aktion der Diebe schüttelt man an der Schule immer noch den Kopf. „Auf der nächsten Konferenz müssen wir überlegen, wie wir die Bank in Zukunft sichern“, so Kramer.

FOTO: BARTH

Bauwerke werden vorgestellt

Beim „Tag der Architektur“ sind am 24. Juni auch zwei Iserlohner Objekte zu besichtigen: das IGW-Wohnprojekt und die Küche von Gaslock

Iserlohn. „Architektur schafft Lebensqualität!“ So lautet am 24. und 25. Juni in ganz Nordrhein-Westfalen überall dort das Motto, wo der „Tag der Architektur“ gefeiert wird. Auch Iserlohn ist am Start, wenn insgesamt 326 Bauwerke aller Art vorgestellt werden.

Objekt Nummer eins ist das Wohnprojekt Rahmenstraße/Kluse der Iserlohner Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (IGW). Im Katalog zum „Tag der Architektur“ heißt es: „Es entstanden 34 Wohnungen von 47 bis 130 Quadratmeter Wohnfläche, zugeschnitten für den Bedarf unterschiedlicher Haushalte und ein Gemeinschaftsraum. Das Projekt ist untergliedert in drei Baukörper, die die städtebaulich und topografisch anspruchsvolle Lage geschickt nutzen.“ Geöffnet sein wird das Gebäude am Samstag, 24. Juni, von 11 bis 15 Uhr.

Mini-Raum optimal ausgenutzt

Ganz anders kommt das zweite Iserlohner Objekt daher: Der Pausen- und Besprechungsraum, den die Innenarchitektin Beatrix Kraft für die Firma Gaslock am Hombrucher Weg gestaltet hat. Das Verwaltungsgebäude des Unternehmens hatte ursprünglich einer Entsorgungsfirma



Die Firma Gaslock öffnet am „Tag der Architektur“ ihre grün-weiße Küche für die Besucher.

FOTO: MICHAEL MAY

gedient. Die innenliegende Spülküche mit einer Größe von 3,5 mal 4 Metern sollte klare Strukturen für die Funktionen und Dynamik über Farbe und Material erhalten. Einbauten und Verkleidungen in kühlem, weißen Glas stehen auf gelbgrünem Boden, ergänzt durch ein ausdrucksstarkes Dekor. „Die Kleinheit des Raumes wird aufgehoben durch die Diagonale von Tisch und Leuchten. Dass das Tageslicht von oben einfällt, tritt zurück. Frische und

Energie sind spürbar, Motivation wird freigesetzt“, heißt es in der Ankündigung zum „Tag der Architektur“. Die Firma Gaslock lädt dazu am Samstag, 24. Juni, von 14 bis 17 Uhr ein.

Weitere Informationen gibt es unter www.aknw.de. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen hat in einer umfangreichen Broschüre alle Objekte zusammengestellt, sie ist unter ☎ 0211/496712 kostenfrei erhältlich.

jk

KOMPAKT

Meldungen

Plätze frei für Geschichtsliebhaber

Iserlohn. Bei der Fahrt nach Eslohe am 24. Juni, zu der der Förderkreis Iserlohner Museen alle historisch Interessierten einlädt, sind noch Plätze frei. Auf dem Programm steht die Besichtigung des Technik-Museums „Dampf-Land-Leute“ und ein Besuch im „Essels-Bräu“. Als Anmeldung zählt die Überweisung des Reisepreises in Höhe von 40 Euro pro Person auf das Konto DE91 4455 0045 0000 1581 96. Abfahrt ist am Samstag um 12.30 Uhr am Parkplatz Eisssporthalle, die Rückkehr ist für 20 Uhr geplant.

Shanty-Chor aus Bünde im Bürgerradio

Iserlohn. Sechs Chöre haben am „35. Shanties Live Konzert“ des Deutschen Marinebundes, Landesverband Westfalen, im vorigen September im Parktheater teilgenommen. Und Lutz Klemer stellt diese nach und nach vor. In der „Shantyman“-Sendung des Fördervereins Lokalfunk Iserlohn am Mittwoch, 24. Mai, ab 21.04 Uhr steht der „Shanty-Chor Bünde“ im Mittelpunkt. Die Sendung wird auf den Frequenzen von Radio MK und www.radio-iserlohn.de übertragen.

Ehrenamtliche sammeln für die Caritas

Iserlohn. „Hinsehen – Hingehen – Helfen“: Unter diesem Motto startet am Samstag, 3. Juni, die Sommersammlung der Caritas. Bis zum Johannistag am 24. Juni bitten die Ehrenamtlichen an den Haustüren um eine Spende. Damit werden lokale Hilfsangebote finanziert. 70 Prozent des gesammelten Betrags verbleiben in den Kirchengemeinden für karitative Aufgaben, 30 Prozent stehen dem Caritasverband zur Finanzierung der sozialen Arbeit zur Verfügung.

Mit Schülern und Studenten bei Schlüter

Iserlohn. Am Montag, 29. Mai, besichtigt die Junge Union Iserlohn um 15 Uhr die Firma Schlüter Systems und möchte sich dabei besonders darüber informieren, welchen Herausforderungen sich Unternehmen im Umkreis beim Thema Ausbildung stellen müssen. Interessierte Schüler und Studenten können sich der Besichtigung anschließen, wenn Interesse am Thema Ausbildung und Berufseinstieg besteht. Anmelden kann man sich unter der Mailadresse Vorsitzender@JU-Iserlohn.de.

30 Jahre Senioren im Alten Stadtbad

Iserlohn. Ihr 30-jähriges Bestehen feiert die Evangelische Seniorenwohnanlage Altes Stadtbad am Samstag, 24. Juni, ab 11 Uhr mit den „Pompitz“, den „Romantik Sailors“ und der Kinderkantorei. Für das leibliche Wohl ist mit Grilltem, kaltem Büfett, Kaffee und Kuchen sowie hausgemachten Waffeln gesorgt.

SGVler wandern zum BSV-Biwak

Iserlohn. Zum Biwak des BSV Grümmansheide wandert die SGV Abteilung Iserlohn am Donnerstag, 25. Mai. Treffpunkt für die etwa acht Kilometer lange Tour unter der Leitung von Klaus Striwe ist um 10 Uhr der Gerlingser Platz. Fragen werden unter ☎ 02371/30409 beantwortet.